

W-Fragen

Beitrag von „Meike.“ vom 7. Januar 2007 18:31

Was natürlich im normalen Unterricht völlig hahnbeüchen ist, wenn man allen Ernstes versuchen wollte, die W-Fragen jedesmal durch stille, Bild-, Versuchs- oder sonstwasfürKram-Impulse zu ersetzen.

Inwiefern es zu gelenkt sein soll W-Fragen zu stellen und inwiefern dies eine geistige Unterforderung der Schüler sein soll, wie es mir seinerzeit im Seminar eigetrichtert wurde, ist mir auch schleierhaft...

Warum möchten Menschen an etwas glauben?

Warum schaffen sich Menschen eine Ordnung in ihrem Weltbild?

Warum ändern sich Werte?

Wozu braucht der Mensch das Gefühl der Angst?

Wieso entstehen Gemeinschaften?

Was macht ein Individuum aus?

Wieso handelt ein Mensch in bestimmter Art und Weise ?

etc etc...

... alles Fragen, die bei der Arbeit mit Literatur am laufenden Meter auftauchen... und SO einfach und geschlossen sind die Antworten darauf irgendwie gar nicht.

In normalen Gesprächen in der Kneipe oder daheim fragt man sie doch auch. Und da können sich angeregte Diskussionen über Studnen entspinnen. Wie übrigens auch im Unterricht.

Also: die modische W-Fragen Phobie vielleicht einfach nicht so ernst nehmen ...?